

Frühwarn- und Kontrollsysteme zur Unterstützung einer flexiblen Stadtentwicklung

Die Entwicklung der Städte ist zunehmend von radikalen strukturellen Veränderungen in den wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen geprägt. Unter dem Schlagwort ‚Schrumpfende Stadt‘ werden die Herausforderungen und Chancen einer nachhaltigen Stadtentwicklung – auch in den alten Bundesländern – neu formuliert. Dem entsprechend ist ein grundsätzliches Umdenken im Umgang mit aktuellen und zukünftigen Fragestellungen der Stadtentwicklung unumgänglich.

Die Suche nach innovativen Instrumenten zur differenzierten Analyse und Bewertung der anstehenden Aufgaben in der Stadtentwicklung ist Anlass eines dreijährigen (2004 – 2006), vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Forschungsprojektes.

In einem interdisziplinären Verbund mit der Stiftungsprofessur Stadtentwicklung der Universität Leipzig als Koordinator und der Stadt Forst (Lausitz) als ‚Fallkommune‘ haben wir das Ziel, ein EDV-gestütztes Frühwarn- und Kontrollsystem (FKS) für integrierte Stadtentwicklungsplanung zu entwickeln. Es soll helfen, unter Einbeziehung der wesentlichen Akteure einer Stadtentwicklung die Planungsprozesse einer Stadt zu flexibilisieren. Dies bezieht sich sowohl auf das Zusammenspiel nach Innen (bspw. in Richtung Wirtschaft, Wohnungswirtschaft, Bevölkerung und Kommune) als auch nach Außen (bspw. gegenüber Fördermittelgebern, Investoren). Darüber hinaus wird ggf. eine erweiterte Anwendung des Systems auf regionaler Ebene angestrebt.

Grundlage der Systementwicklung ist eine mehrschichtige Analyse der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Bestimmungsfaktoren einer Stadtregion und der Handlungsmöglichkeiten ihrer Akteure. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Entwicklungsdynamik der letzten fünf bis zehn Jahre und ihrer mittelfristigen Auswirkung. Von wesentlicher Bedeutung ist hierbei die Ermittlung signifikanter Kennzahlen mit Frühwarncharakter und die Bestimmung ihrer kritischen Werte. Diagnostizierte Abweichungen lösen eine Frühindikation aus. Die Zusammenführung der entscheidenden Kennwerte erfolgt mit Hilfe eines neu zu entwickelnden Bewertungsinstrumentes. Die Herausforderungen in der Entwicklung liegen im Aufbau eines Systems, das bei einem Höchstmaß an Transparenz die Anforderungen aller Beteiligten erfüllt und gleichzeitig den komplexen Zusammenhängen gerecht wird.

Innova stellt innerhalb des Verbundes Praxiserfahrungen aus der Immobilienberatung, insbesondere aus den Bereichen Wohnungswirtschaft und Stadtumbau, fundiertes Wissen bezüglich der Bewertung statistischer und empirischer Daten und das technische Know-How für die Entwicklung des Softwaretools (als Programmaufsatz zu einem gängigen GIS) zur Verfügung.

Nach der technischen Realisierung des Frühwarn- und Kontrollsystems wird das Programm als exemplarische Testanwendung in der Stadt Forst (Lausitz) installiert. Geplant ist hierbei eine Vernetzung mit bereits bestehenden Informationssystemen der Kommune. Diese Systeme dienen einerseits als Informationsquelle und werden mit der Datenplattform des Programms verknüpft. Im Austausch dazu werden andererseits relevante Analyseergebnisse des FKS anschließend in die Primärsysteme rückübertragen.

Mit dem FKS wird ein Produkt zur flexiblen Stadtentwicklungsplanung entstehen, das über die reine Raumbewertung und Datensammlung hinausgeht. Es verbindet Grundfunktionen (Datenbeobachtung, -bewertung und -pflege) mit der Früherkennung zu einer aussagekräftigen Darstellungsform. Im Sinne eines Management-Information-Systems können so Normstrategien zur Entscheidungsunterstützung formuliert werden. Den Gestaltern einer Stadt wird damit ein Entscheidungsvorsprung für die Bewältigung der Herausforderungen einer aktiven und nachhaltigen Stadtentwicklung eröffnet.

Ansprechpartner: petra.roesner@innova-consult.de